

1.2021

REPORT

REFUGIO
MÜNCHEN

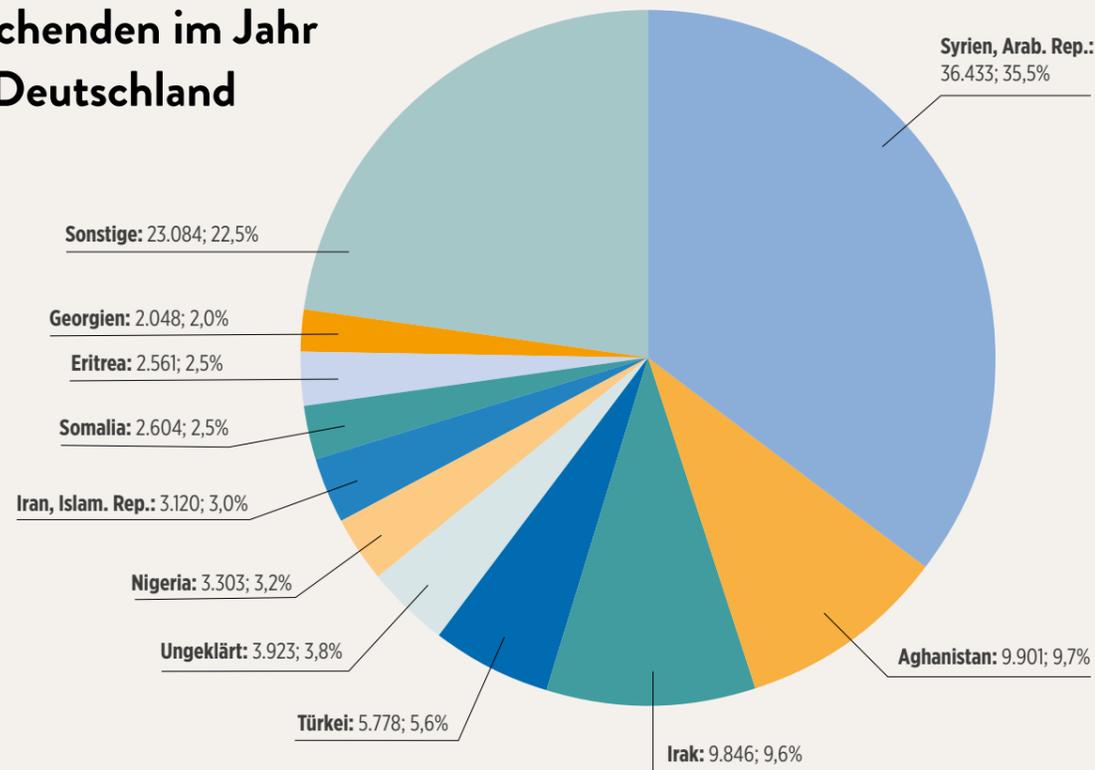


INTERKULTURELLES PENDELN –

wie wir einen gemeinsamen Weg finden

ZAHLEN, DATEN ZU FLUCHT UND ASYL

Herkunftsländer der Schutzsuchenden im Jahr 2020 in Deutschland



Asylanträge 2020 in Deutschland

102.581 Menschen

haben 2020 eine Asylantrag
gestellt

(2019 waren es 142.509), davon sind
25,9% (26.520) in Deutschland
geborene Kinder.

57% der Geflüchteten

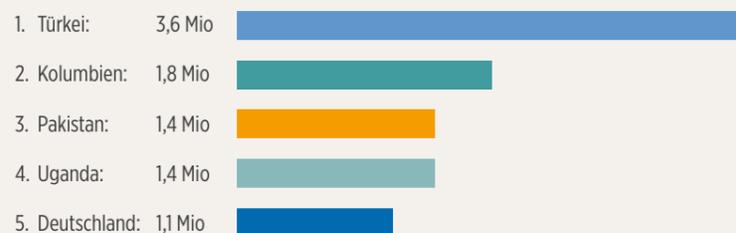
haben einen Schutzstatus
erhalten

(Quelle BAMF)

Weltweit

waren nach Angaben des UNHCR Ende 2019 **fast 79,5 Millionen Menschen aufgrund von Verfolgung auf der Flucht**. Darunter sind 45,7 Millionen "Inlands-Flüchtlinge" und **40% aller Flüchtlinge weltweit sind Kinder**.

Hauptaufnahmeländer Stand 2019:



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Refugio München,

eine Klientin aus dem Kongo sagte mir vor einiger Zeit: „Wenn ich bei Refugio zur Tür eintrete, dann habe ich plötzlich nicht mehr das Gefühl, dass ich in diesem Land Ausländerin bin.“ Über diesen Satz habe ich oft nachgedacht. Er fasst so wunderbar zusammen, was wir erreichen wollen: sie ist nicht mehr „nur“ Flüchtling, sondern einfach Mensch. Auf Augenhöhe. Ein Teil unserer Gesellschaft.

Aber was gibt ihr plötzlich diese Sicherheit, wenn sie zu uns kommt? Klar, sie kann über ihre Ängste und Hoffnungen sprechen. Sie wird damit ernst genommen. Aber ein wesentlicher Anteil ist auch eine Haltung bei Refugio München, die wir das „Interkulturelle Pendeln“ nennen.

Wir pendeln mit den Klientinnen und Klienten zwischen ihrer Herkunftskultur und der hiesigen Kultur. Was war in der Vergangenheit für sie wichtig, wie konnten sie Probleme in ihrer Herkunftskultur lösen und wie sehen Werte und Lösungsansätze in der hiesigen Kultur aus? Was wollen sie beibehalten und was können sie jetzt verändern, weil das Leben und die Umwelt hier anders sind.

Ich war selbst über zehn Jahre in der Beratung bei Refugio tätig. Die Beratungstätigkeit war für mich ein Geschenk, weil ich jeden Tag etwas Neues von den Klientinnen und Klienten lernen durfte. Oft dachte ich mir: „Ach so kann man das Leben auch sehen, so kann man auch miteinander umgehen.“ Vor allem die Verbundenheit und Unterstützung innerhalb von Familie, die Achtung der Älteren war für mich immer wieder ein Anlass, Werthaltungen unserer Gesellschaft zu überdenken.

Mehr zum „Interkulturellen Pendeln“ berichten wir Ihnen in diesem Report. Aber natürlich finden Sie auch viele andere Themen, die uns beschäftigen. Danke für Ihr Interesse und Ihre Offenheit! Viel Spaß beim Lesen

Ihr Jürgen Soyer

INHALT

4

Interkulturelles Pendeln

6

Interkulturelles Pendeln nützt
auch der Mehrheitsgesellschaft

8

Wenn alles gut wird!

9

The Mystery of Banksy –
"A Genius Mind"

10

(M)eine Welt

12

SoulCaRe

13

Expertise aus erster Hand –
Fortbildungen von und mit
Refugio München

14

Law and Order

16

Spenden

IMPRESSUM

Ausgabe: 1.2021, erschienen am 23.3.2021

Herausgeber: Refugio München,
Beratungs- und Behandlungszentrum für
Flüchtlinge und Folteropfer,
Rosenheimer Straße 38, 81669 München
Telefon 089 / 98 29 57-0, Fax 089 / 98 29 57-57,
info@refugio-muenchen.de,
www.refugio-muenchen.de

Verantwortlich: Jürgen Soyer (Geschäftsführer)

Redaktion: Heike Martin (verantwortlich)
Mitarbeit an dieser Ausgabe: Tanja Lüders,
Paul Kuhlmann, Jonathan Ebert. Namentlich
gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung des Herausgebers wieder.

Artdirektion: Bettina Sticker

Druck: ESTA-Druck GmbH, Hügling
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Auflage: 3.200 Exemplare

Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München

INTERKULTURELLES PENDELN

Menschen mit Fluchterfahrung müssen im Aufnahmeland und in der Aufnahmegesellschaft viele Herausforderungen bewältigen. Zusätzlich zur eigenen Belastung durch Verfolgung und Flucht sind sie mit einer möglicherweise anderen und für sie erstmal nicht sehr verständlichen Kultur konfrontiert. Bei Refugio München haben wir ein Konzept entwickelt, das ihnen hilft – das Interkulturelle Pendeln.

TANJA LÜDERS

Ein zentraler Aspekt der Arbeit von Refugio München ist die kultursensible Arbeit mit Eltern durch Psychotherapeut*innen und Sozialarbeitende. Bei geflüchteten Familien und ihren Kindern spielt neben der konkreten Hilfe im Kontakt mit Behörden, der Beratung im Asylverfahren und weiteren praktischen Unterstützungen auch der Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe eine wichtige Rolle. Um die Eltern individuell beraten zu können, ist das Modell des Interkulturellen Pendelns (von B. Abdallah-Steinkopf, S. Krasniqi) eine hilfreiche Kommunikationstechnik. Das oftmals fehlende Wissen über hiesige Strukturen und gesellschaftliche Prozesse, Erwartungen von Institutionen wie Kitas und Schulen führt immer wieder zu Problemen und Missverständnissen auf beiden Seiten, da Situationen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund bewertet und mit entsprechenden Vorstellungen interpretiert werden.

Interkulturelles Pendeln ist eine Haltung und zugleich eine Methode, in der Fragen zur Herkunftskultur der Klient*innen gestellt werden, um ihre Erfahrungen und kulturellen Einstellungen zu verstehen. Im Gespräch

wird dann in die hiesige Kultur gewechselt und es findet ein Austausch darüber statt, wie Einstellungen und Erwartungen in bestimmten Zusammenhängen hier sind. In einem dritten Schritt werden dann Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet. Dabei wird geklärt, welche kulturellen Haltungen der Herkunftskultur erhalten bleiben sollen und wo es Veränderungen und Anpassungen an die hiesige Gesellschaft benötigt.

Die Familienstelle von Refugio München betreut Kinder und ihre Familien, die psychotherapeutisch angebunden sind. Alle Familien, die wir beraten, haben in



Shqipe Krasniqi, langjährige Psychotherapeutin bei Refugio München prägt zusammen mit Barbara Abdallah-Steinkopf den Begriff Interkulturelles Pendeln und ist hier im Gespräch mit einer Klientin

se kennt. Sie erinnert sich, dass sie als Kind immer mit Kindern aus der erweiterten Familie gespielt hat und außerdem mit Nachbar*innen, Eltern hätten allerdings nicht mit ihren Kindern gespielt. So klären wir, wer mit Kindern in ihrem Herkunftsland gespielt hat und kommen zu der Frage, wer diese Aufgabe jetzt übernimmt, da die erweiterte Familie nicht mehr da ist. Im nächsten Schritt wird der deutsche Kontext besprochen und veranschaulicht, dass es bei den Fragen der Schule um Entwicklungsförderung und Fürsorgeverhalten geht. Frau K. erklärt, dass sie gelernt hat, dass eine gute Mutter ihre Kinder gut anzieht und gut ernährt und dass das in ihren gesellschaftlichen Vorstellungen Fürsorge für Kinder ist. Wir sprechen darüber, dass zum deutschen Fürsorgeverhalten für Kinder Spielen gehört und dass es üblich ist und erwartet wird, dass auch Eltern mit ihren Kindern spielen. Wir klären auch, dass man in deutschen Schulen Spielen auch als Förderung zum Lernen versteht. Frau K. erzählt, dass ihre eigenen Eltern sie immer darin unterstützt hätten, früh schreiben und lesen zu lernen, anstatt nur zu spielen. Aber sie kann verstehen, dass Kinder durch Spielen auch lernen, z.B. Regeln, Geschicklichkeit, Geduld, Konzentration oder auch Gedächtnisleistung, Fantasie sowie Motorik. So werden gemeinsam die Vorstellungen abgewogen und Überlegungen angestellt, was aus welcher Kultur übernommen oder beibehalten werden kann, um das Kind weiter bestmöglich zu unterstützen.

So ist das Interkulturelle Pendeln eine wichtige Methode und Haltung in der Beratung, damit das Miteinander gut gelingt.

der Vergangenheit multiple Belastungen erlebt und für sie ist das Interkulturelle Pendeln ein sehr hilfreiches Instrument.

Zum Beispiel treten im Zusammenhang mit Schule und Lehrkräften häufig Missverständnisse auf, was die Erwartungen an Eltern seitens der Institutionen angeht. Ein Beispiel aus der Praxis:

Frau K, eine alleinerziehende Mutter eines Kindes, das die erste Klasse besucht, ist seit knapp einem Jahr bei Refugio München. Sie kommt zusätzlich zur Therapie für sich und ihr Kind auch in die sozialpädagogische Beratung. Frau K. berichtet, dass es ein Entwicklungsgespräch in der Schule gegeben hätte. Sie war irritiert, dass die Klassenlehrerin mehrfach nachgefragt hat, wie oft sie mit ihrem Kind spiele. Die junge Mutter erzählt, dass sie ausweichend geantwortet hat, weil sie doch selbst kein Kind sei, das spielen wolle und nicht wusste, welche Antwort die Schule hören wollte.

Im ersten Schritt besprechen wir, wie das Spielen in der Herkunftsgesellschaft war. Frau K. erzählt, dass alle Kinder spielen wollen und dass sie das von zu Hau-



Tanja Lüders macht soziale Beratung für Familien

„INTERKULTURELLES PENDELN NÜTZT AUCH DER MEHRHEITSGESELLSCHAFT“

Barbara Abdallah-Steinkopff ist Psychologin und schon seit 1994 für Refugio München tätig. 22 Jahre lang hat sie Menschen mit Traumata therapiert. Sie gibt Fortbildungen und Supervisionen zum Thema Migration, Trauma, Kultursensibilität und Therapie. Das Interkulturelle Pendeln als eine grundlegende Methode für die interkulturelle Verständigung hat sie mit anderen Kolleg*innen entwickelt.



Was ist das Ziel vom Interkulturellen Pendeln?

Das Interkulturelle Pendeln soll Verständnis für unterschiedliche Verhaltensweisen schaffen, die sich aus den verschiedenen Lebenskontexten ergeben – in der Erziehung, bei der Arbeit, in der Schule, eigentlich in allen Lebensbereichen. Zum Ziel des Pendelns hat mein Kollege Stephano Scala mal etwas sehr Gutes auf den Punkt gebracht: „Dein Blick, mein Blick, Ein-Blick!“ Das bedeutet: Durch das Verständnis der verschiedenen

Sichtweisen entsteht ein gemeinsamer Blick auf gewisse Verhaltensweisen.

Bedeutet das, beide Seiten sind beim Pendeln gefragt? Also nicht nur die Klient*innen von Refugio München sollten zwischen den Kulturen pendeln, sondern auch die Menschen aus der Mehrheitsgesellschaft?

Absolut. Die Mehrheitsgesellschaft denkt sich ja oft: Naja, die Zugewanderten sind neu hier. Die müssen sich anpassen. Selbst halten sie es nicht für notwendig, sich mit der anderen Seite auseinander zu setzen. Dadurch fehlt in der Mehrheitsgesellschaft oft das Wissen über andere Kulturen und damit das Verständnis für bestimmte Verhaltensweisen zugewanderter Menschen. Viele Menschen in Deutschland gehen davon aus, dass die Welt überall so tickt wie hier und dass die beste Lösung hier gefunden wurde. Aber auch sie können durch das Pendeln einiges lernen. Und unseren Klientinnen und Klienten nutzt das Pendeln dabei, das Leben, das sie hier kennenlernen, richtig zu interpretieren.

Hast Du ein Beispiel für verschiedene Wertvorstellungen?

Ein gutes Beispiel ist das Thema Höflichkeit: Während es in vielen Ländern unhöflich ist, einer älteren Person in die Augen zu sehen, wird es in Deutschland eher als unhöflich oder unaufrichtig gewertet, wenn man dem Blickkontakt mit einer Autoritätsperson ausweicht. Das Pendeln ermöglicht uns, die verschiedenen dahinter liegenden Wertvorstellungen abzugleichen und zu erklären. Beim Thema Höflichkeit habe ich übrigens oft das Gefühl, dass wir Menschen hier in Deutschland viel aus anderen Kulturen lernen können, wo sie eine größere Rolle spielt.

Und wie wird entschieden, auf welche Verhaltensweisen man sich einpendeln sollte zwischen Herkunftsland und hier?

Barbara Abdallah-Steinkopff, Dipl. Psychologin und psychologische Psychotherapeutin und seit der Gründung von Refugio München 1994 in der Organisation

Die meisten Themen müssen zugewanderte Menschen und Familien für sich entscheiden: Welche Werte, die sie aus dem Herkunftsland mitgebracht haben, möchten sie behalten? Und welche Wertvorstellungen oder Verhaltensweisen von hier übernehmen sie lieber, weil es das neue Leben leichter macht. Die einzige ganz klare Orientierung bietet der rechtliche Rahmen. An den müssen sich alle halten.

Ist es wichtig, dass die Person, die das interkulturelle Pendeln anleitet selbst einen Migrationshintergrund hat? Sollte sie zum Beispiel selbst aus dem Land kommen wie der Klient oder die Klientin?

Eher im Gegenteil halte ich es oft für sinnvoll, wenn die Person zu Beginn des Pendelns wenig weiß und die Perspektive des anderen exploriert. Es ist ganz gut, wenn sich jemand gar nicht auskennt und ihm oder ihr das natürlich auch bewusst ist. Es braucht die Haltung: Ich weiß es nicht und deswegen frage ich nach.

Kann man das Interkulturelle Pendeln als Methode lernen?

Ja, in unseren Fortbildungen bringen wir Menschen das Interkulturelle Pendeln näher. Die Herausforderung

„Dein Blick, mein Blick, Ein-Blick!“ Das bedeutet:
Durch das Verständnis der verschiedenen Sichtweisen
entsteht ein gemeinsamer Blick auf gewisse
Verhaltensweisen.

besteht oft darin, etwas zu erklären, was eigentlich selbstverständlich ist.

Kann man etwas falsch machen beim interkulturellen Pendeln?

Eigentlich nicht. Außer dass man Dinge, die einem selbstverständlich sind, nicht anschaulich und ausreichend genug erklärt. Ein häufiger Fehler ist, dass wir nicht berücksichtigen, wie unterschiedlich die Lebensbedingungen auf der Welt sind. Unsere sicheren Lebensbedingungen in Deutschland betreffen nur eine Minderheit der Weltbevölkerung.



Die Übernahme nach der Ausbildung ist sicher, eine große Freude!

WENN ALLES GUT WIRD!

So traurig und erschütternd viele Geschichten sind, die wir bei Refugio München hören oder erzählen müssen, es gibt auch die guten und die ganz guten – so wie diese hier.

HEIKE MARTIN

Kabeer sitzt vor seinem Laptop und ist nervös, gleich wird er eine Präsentation vor ca. 400 Mitarbeiter*innen seines Arbeitgebers halten. Er wird Refugio München präsentieren.

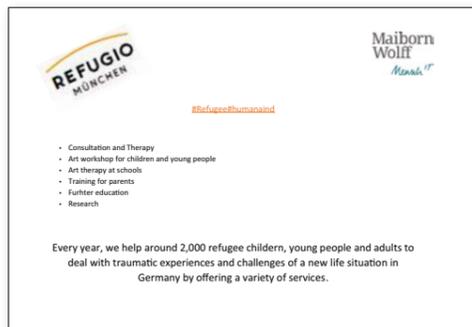
Die Maiborn Wolff GmbH spendet jedes Jahr an gemeinnützige Einrichtungen. Die Vorschläge dazu kommen von Mitarbeiter*innen, die die Organisationen dann allen Kolleg*innen vorstellen – dieses Jahr natürlich online. Nach der Präsentation verteilt die Belegschaft ihr

Spendenbudget auf die vorgestellten Einrichtungen. Kabeer hat sich vorher genau überlegt, was er erzählt, denn die Konkurrenz mit ca. 30 Vereinen ist groß und er hat nur 5 Minuten Zeit, um von Refugio München zu erzählen.

Der 22jährige ist im Juli 2016 minderjährig ohne Familie nach Deutschland gekommen und hat 2017 seinen Mittelschulabschluss gemacht. In diesem einen Jahr musste er gut genug Deutsch lernen, um den Abschluss zu machen und einen Ausbildungsplatz zu finden. Kabeer hat das geschafft, auch wenn es schwer für ihn war. Schwer war auch die Trennung von der Familie, das Alleinsein in Deutschland, die Erinnerungen an das Erlebte auf der Flucht und in der Heimat. Deshalb ist er auch in Therapie zu Refugio München gekommen. Seine Therapeutin

hat ihm geholfen, die Vergangenheit zu bewältigen, im schwierigen Alltag der Gegenwart zu bestehen und nicht zuletzt einen guten Ausbildungsplatz zu finden. „Meine Kollegen sind super nett, die helfen mir bei allem, wenn ich nicht klar komme. Wir unternehmen auch außerhalb der Arbeit viel“, erzählt er. Im Mai wird Kabeer seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement beenden und er ist glücklich, weil er bereits eine Zusage hat und in eine feste Anstellung übernommen wird.

Als sich ihm die Chance geboten hat, für Refugio München Spenden zu sammeln, hat er sie ergriffen – mit Erfolg. Kabeer lacht: „Ich war total aufgeregt, wie damals beim Vorstellungsgespräch, aber das hat ja auch geklappt.“ Und wie! Die Maiborn Wolff GmbH unterstützt die Arbeit von Refugio München mit 2.900 Euro und Kabeer freut sich sehr für uns. Er hat gelernt, hoffnungsvoll in die Zukunft zu sehen und uns dabei gleich mitgeholfen.



Eine Seite konnte Kabeer präsentieren, alles andere hat er erzählt



Das wohl berühmteste seiner Kunstwerke „Girl with Balloon“



Die Guerilla-Aktion zur Corona-Pandemie in der Londoner U-Bahn ist in der Ausstellung vertreten

THE MYSTERY OF BANKSY – „A GENIUS MIND“

Er ist weltberühmt und trotzdem kennt ihn niemand: Banksy, der anonyme Graffiti-Künstler und Maler berührt die Menschen mit seinen politischen und ironischen Botschaften in seiner Kunst.

Letztes Jahr sprühte er Motive mit Ratten in der Londoner U-Bahn als Guerilla-Aktion zur Corona-Pandemie, nach nur wenigen Stunden waren die Motive schon wieder entfernt. 2018 ließ er als Statement gegen den Kapitalismus durch einen Schredder eines seiner bekanntesten Werke „Girl With Balloon“ noch auf der Auktion kurz nach dem Zuschlag automatisch zerstören. Was nicht bedeutet, dass Banksy Kunstwerke nicht weiterhin für Millionenbeträge gehandelt werden.

Ein Triptychon mit dem Titel „Mediterranean Sea View 2017“ thematisiert das Sterben von Flüchtlingen auf dem Mittelmeer und brachte dieses Jahr umgerechnet 2,4 Millionen Euro. Das Geld spendete der Künstler an ein palästinensisches Krankenhaus. Banksy fiel auch im letzten Jahr durch sein Engagement in der Asylpolitik auf: Er finanzierte und gestaltete das Seenotrettungsschiff „MV Louise Michel“.

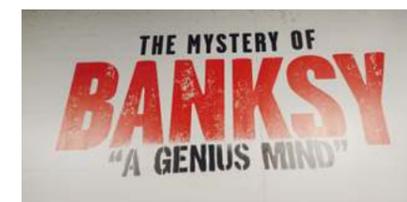
Das Schiff hat im August 2020 über 200 Geflüchteten im Mittelmeer das Leben gerettet, dann wurde es wie so viele zivile Seenotrettungsschiffe von den Behörden festgesetzt und darf seither nicht mehr auslaufen.

Passend zum sozialen und politischen Engagement Banksys wird sich Refugio München und insbesondere unsere Kunstwerkstatt mit Aktionen und eigens produzierten Kreationen an der Ausstellung beteiligen. Die Kunstwerkstatt wird z.B. Accessoires mit Banksy Motiven herstellen, die Sie in der Ausstellung erhalten. Und es wird Aktionen von geflüchteten Jugendlichen geben, bei denen sie auf Münchner Wände Streetart nach Banksy sprühen. Wenn die Corona-Infektionszahlen es zulassen, wollen wir gegen Ende der Ausstellungszeit bei einer eigenen Veranstaltung Kunstwerke mit Banksy Adaptionen zu Gunsten Refugio München versteigern.

Nehmen Sie in der Ausstellung gerne ein paar der von den geflüchteten Jugendlichen aus der Kunstwerkstatt produzierten Kunstwerke mit und lassen Sie uns dafür eine Spende da. Wir freuen uns auf Sie!

Im März hat die Ausstellung The Mystery of Banksy – „A Genius Mind“ im Isar-Forum in München eröffnet. Wir haben schon sehnsüchtig darauf gewartet, da es im Rahmen der Ausstellung Benefiz-Aktionen für Refugio München geben wird.

TEXT: HEIKE MARTIN
FOTOS: DOMINIK GRUSS;
REFUGIO MÜNCHEN



Ausstellungsort:
Isarforum auf der Ludwigsbrücke, Forum am Deutschen Museum, München
Zeitraum:
10. März bis 2. Mai 2021
Mehr Informationen zur Ausstellung finden Sie unter www.themysteryofbanksy.de



(M)EINE WELT

Im Januar letzten Jahres erregte ein Urteil des UN-Menschenrechtsausschusses weltweit Aufsehen. Ein Mann aus Kiribati hatte gegen seine Ausweisung aus Neuseeland geklagt, da seine Heimat im Meer versinke.

JONATHAN EBERT

Die konkrete Beschwerde gegen eine Abschiebung nach Kiribati hatte der UN-Menschenrechtsausschuss zwar abgelehnt, gleichzeitig aber festgestellt, dass Länder Asylsuchende nicht zurückschicken dürfen, wenn die klimabedingte Lage in deren Heimat ihr Recht auf Leben bedrohe.

Auch ein Großteil der Klient*innen, mit denen wir bei Refugio München arbeiten dürfen, hat grausame und gewalttätige Erfahrungen gemacht, die sie auf eine brutale und oft traumatische Odyssee der Flucht zwangen. Auch sie fanden ihr Recht auf Leben bedroht.

Wenn es auch (noch) nicht offensichtliche Auswirkungen des Klimawandels sind wie bei jenem Mann aus Kiribati, so spielen verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit –

soziale, ökonomische und ökologische – doch auch für die Arbeit von Refugio München eine Rolle.

Klimawandel als Fluchtursache?

Wirft man einen genaueren Blick auf die Herkunftsländer unserer Klient*innen und deren Lebensumstände, wird schnell klar, wo die Schnittstellen zu uns Europäer*innen liegen. Unser Lebensstil beschränkt sich nicht allein auf unser unmittelbares Lebensumfeld, unsere Lebensregion, sondern hat globale Auswirkungen.

So ist der Beitrag der Industrienationen und auch Deutschlands zu den weltweiten Emissionen mittlerweile gut berechenbar (er betrug 2019 702,6 Mio. t CO₂e). Im Vergleich zu beispielsweise Afghanistan (2019 11 Mio t¹) ist er damit fast 64x höher. Die erforschten Folgen der Emissionen sind u.a. Wüstenausbreitung, Wetterveränderungen wie ausbleibender Regen und damit einhergehende Dürre, Extremwetter wie Sturzregen und Überflutung, Erwärmung der Meere u.v.m.

Dies wiederum bedeutet für viele Menschen im globalen Süden, dass ihnen Lebensgrundlagen verloren gehen, weil z.B. Ackerland zerstört wird oder durch Industrie und Landraub verschwindet, oder weil Fischfang keinen Ertrag mehr bringt (z.B. in Nigeria oder Somalia).

Auch sind viele der Produkte, die wir hier selbstverständlich genießen, nur deshalb so günstig, weil Rohstoffe oder Fertigung in anderen Ländern auf Kosten der Arbeitsbedingungen und Menschenrechte innerhalb der Lieferketten basieren. Die Coltan-Minen in der DR Kongo oder der Kupferabbau in Eritrea sind nur zwei Beispiele. Und auch unseren Müll, inklusive giftigem Sondermüll und radioaktiven Müll, finden wir u.a. in Somalia wieder, wo er Küstenabschnitte verseucht. Hunger und brutale Verteilungskämpfe sind die Folge.

Wie wir hier leben, was wir konsumieren, woher unsere Produkte kommen und wie sie produziert werden, aber auch wohin sie gehen, muss in unseren Fokus rücken und bleiben und kann nicht ohne einen Blick auf Gewinnungs- und Produktionsumstände sowie deren Folgen für die Menschen geschehen.

Was macht Refugio München?

Stellt man sich die Frage, wie wir heute so leben können, damit zukünftige Generationen die gleichen (oder bessere) Chancen und Optionen haben wie wir, dann merkt man, wie viele Bereiche des Lebens betroffen sind.

Auch bei Refugio München haben wir noch nicht alle Auswirkungen unserer Organisation in diesem Bereich verstanden, wollen aber dessen unbeirrt stets dazulernen und die Dinge, die wir erkennen dürfen, verändern und anpassen.

Wie können wir nachhaltiger leben? Und wie wirken sich Umweltzerstörung, Ausbeutung der Natur und Klimawandel auf Fluchtursachen aus? Mehr Informationen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten im Internet:

- www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/fluchtursachen/klimawandel
- www.fluchtgrund.de
- www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland

Treibhausgase (THG) & Klimawirksamkeit:



Als Treibhausgase werden Gase wie CO₂ oder Methan, aber auch künstliche Gase wie Fluorkohlenwasserstoff bezeichnet. Diese sorgen in der Erdatmosphäre dafür, dass Wärmestrahlung nicht ins Weltall zurückgeht, sondern wieder auf die Erde reflektiert wird.

Treibhausgasemissionen können in CO₂-Äquivalente (CO₂e) umgerechnet und zusammengefasst werden.

Hier die CO₂e pro Kopf einiger Herkunftsländer unserer Klient*innen im Vergleich zu Deutschland und den USA:



Einige Punkte konnten wir bereits sehr früh angehen: Refugio München ist z.B. seit 2010 zertifiziert als Ökoprodukt-Betrieb und bezieht seitdem u.a. sein Druckpapier komplett aus Recycling-Papier, hat Halogen-Lampen eingebaut, auf ökologische Putzmittel umgestellt, etc.

Andere Dinge veränderten sich erst kürzlich. So haben wir letztes Jahr z.B. Edelstahl-Lunchboxen bereitgestellt, um Verpackungsmüll in der Mittagspause zu reduzieren. Auch gibt es seit letztem Jahr eine Arbeitsgruppe, die in regelmäßigen Abständen Impulse zum Thema Nachhaltigkeit gibt, koordiniert werden die Maßnahmen von einem Nachhaltigkeitsbeauftragtem.

Wir erkennen immer mehr, welche Entscheidungen wir überdenken sollten bzw. wo wir bisher noch nicht weit genug gedacht haben. Wir haben verstanden, dass unser Handeln jetzt und hier Folgen haben kann für genau diejenigen Menschen, denen wir zur Seite stehen wollen. Wir wollen daher dazu beitragen, dass natürliche Ressourcen geschont, Energie und Wasser gespart, Abfälle vermieden und Schadstoffe minimiert werden.

¹ Edgar JRC, Fossil CO₂ emissions of all world countries - 2020 Report, European Union, Luxembourg, 2020





SoulCaRe

In der Kurzaufnahme für Asylsuchende im Euroindustriepark in München werden alle neu angekommenen Geflüchteten untergebracht, bevor sie auf andere Unterkünfte oder Ankereinrichtungen in Oberbayern verteilt werden. Seit Januar 2021 hat Refugio München hier ein eigenes Team, um besonders schwer psychisch belasteten Flüchtlingen frühzeitig helfen zu können. Stephanie Hinum, eine der Ärztinnen, beschreibt die ersten Tage:

Die Räume im siebenstöckigen ehemaligen Bürogebäude der Kurzaufnahme sind januargrau, funktional mit deutlichen Gebrauchsspuren, es gibt viel Security. Während wir noch mit dem Einzug beschäftigt sind, erwarten uns schon alle Nachbar*innen im Stockwerk und der erste Patient steht vor unserer Tür. Aber trotz Anfangschaos begrüßen uns alle, von Hausleitung über Diakonie bis Security, sehr freundlich. Wir werden durchs

Haus geführt, versuchen die Strukturen zu verstehen, stellen uns vor und reden, fragen, erklären. Für die Peer-Berater*innen geht es sofort richtig los: der erste Hausrundgang, eigentlich nur als Orientierung gedacht, mündet gleich in vielen Gesprächen mit Bewohner*innen. Wir haben vom ersten Tag an Klient*innen: z.B. eine afghanische Familie, die eine Tochter auf der Flucht verloren hat. Alle Familienmitglieder sind schwer traumati-

siert, am schlimmsten die Mutter und die 14jährige Zwillingsschwester. Wir sprechen mit der Regierung von Oberbayern, damit erst einmal ihre Weiterverteilung in eine andere Unterkunft gestoppt wird und wir genug Zeit haben, uns um die dringendsten Bedürfnisse zu kümmern. Wir müssen ihre Bedarfe definieren, von Unterbringung über Behandlung bis zum Asylverfahren und wie in diesem Fall das drängendste Problem – die Suche nach der Toch-

ter – angehen. Von ärztlicher Seite müssen Berichte angefertigt werden und es braucht eine sozialpädagogische Bedarfsaufstellung für die Sozialberater*innen der nächsten Unterkunft.

Ein sehr wichtiges Thema in den ersten Tagen ist die hohe emotionale Belastung der Peer-Berater*innen, die im täglichen Kontakt mit traumatisierten Menschen stehen werden. Dazu macht unsere hauseigene Fortbildungsabteilung von Refugio München eine Schulung, wie sie professionell vorgehen können, um mit möglichst vielen Klient*innen in Kontakt zu kommen, aber nicht zu stark wegen grausamer Erzählungen selbst belastet werden. Wir wissen, dass wir uns regelmäßig Zeit zur Intervention nehmen und

unsere Arbeitsstrukturen immer wieder überprüfen müssen, damit alle im Team im Sinne unserer neuen Klient*innen gut arbeiten können.

Die ersten Wochen waren anstrengend und haben deutlich gezeigt, dass sehr viele Menschen sofort nach ihrer Ankunft in Deutschland unsere Hilfe brauchen. Auf Traumatisierungen und psychische Erkrankungen von Geflüchteten muss Rücksicht genommen werden und die Menschen müssen eine Chance haben, ihre besondere Vulnerabilität und ihre damit verbundenen Rechte geltend zu machen. Ihnen dabei zu helfen ist unsere Aufgabe, die wir in den nächsten Monaten mit allen Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, angehen.

Infokasten Früherkennung

In der Kurzaufnahme, also der Erstaufnahme für Asylsuchende in München ist ein eigenes Team bestehend aus Fachärzt*innen, Peer-Berater*innen und Sozialpädagog*innen vor Ort. Ihre Aufgabe ist es, psychisch erkrankte und/oder traumatisierte Asylsuchende während ihres Aufenthalts in der Kurzaufnahme zu identifizieren und dafür zu sorgen, dass ihre besonderen Bedürfnisse im Aufenthalts- und Asylverfahren berücksichtigt werden.

- > **4 Peer Berater*innen** ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang, in dem sie aufsuchend tätig sind, Kontakte zu Bewohner*innen herstellen und auf das Angebot aufmerksam machen. Bei Bedarf begleiten sie zu Erstterminen.
- > **3 Fachärzt*innen für Psychiatrie/psychosomatische Medizin und Psychotherapie** für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene führen die Diagnostik durch und erstellen bei Bedarf und vorliegender Schweigepflichtentbindung Dokumente für die Regierung von Oberbayern, das BAMF, den Sozialdienst der Anschlussunterbringung und Weiterbehandelnde.
- > **2 Sozialpädagog*innen** kümmern sich als **Case Management** um die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen bezüglich Anschlussunterbringung, medizinische Behandlung sowie Anhörung, bzw. Asylverfahren.

Expertise aus erster Hand – Fortbildungen von und mit Refugio München

Aufgrund der Corona-Pandemie laufen unsere Fortbildungen derzeit über Online-Video-Konferenzen. Am besten schauen Sie sich unser Fortbildungsprogramm selbst einmal an: Sie finden die Seminare unter www.refugio-muenchen.de/fortbildungen Sie können für Ihre Organisation oder Ihre Einrichtung auch gerne Inhouse-Schulungen buchen, die derzeit ebenfalls online stattfinden.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich gerne an Melisa Budimlic:

- ☎ 089/98 29 57 - 47
- ☎ 089/98 29 57 - 0
- ✉ fortbildung@refugio-muenchen.de

Diese drei Fortbildungen sind nur eine kleine Auswahl der Themen, die wir anbieten:

15.04.2021, 16:00 -19:00 Uhr

Online-Fortbildung: Stimmt denn die Geschichte?

Die Einschätzung von Glaubwürdigkeit und der Umgang mit dem Zweifel in der Beratung und Therapie

22.04.2021, 9:00 - 16:30 Uhr

Online-Fortbildung: Negativer Bescheid, Rückkehr, Abschiebung – was jetzt? Stärkung für begleitende Fachkräfte Rechtliche Perspektive, Selbststabilisierung und hilfreiches Handeln

08.06.2021-09.06.2021, 9:00 - 16:30 Uhr

Online-Fortbildung: Kommunikation – Konflikt – Deeskalation

LAW AND ORDER

Erkrankte Menschen dürfen in Deutschland nicht abgeschoben werden, wenn sich dadurch ihr Gesundheitszustand gravierend verschlechtert oder gar ihr Leben gefährdet ist. Die Asylrechtsverschärfungen der letzten Jahre machen diesen Grundsatz für psychisch erkrankte Geflüchtete zunichte.

VON JÜRGEN SOYER,
GESCHÄFTSFÜHRER REFUGIO MÜNCHEN



Frau G., nennen wir sie Marie, ist eine junge Frau aus Westafrika. Auf der Flucht wurde sie in Libyen vielfach zur Prostitution gezwungen. Nach der Überfahrt in Italien kam sie in mafiöse Strukturen, in denen sie weiter zur Prostitution gezwungen wurde. Sie wurde nach einer Vergewaltigung schwanger und wurde von kriminellen Sklavenhaltern auf die Straße gesetzt. Sie schlug sich weiter nach Deutschland durch.

Drei Monate nach ihrer Ankunft in Deutschland muss Marie für zwei Monate in die Psychiatrie wegen massiver Suizidgedanken. Die Psychiatrie attestiert ihr am Ende eine schwere Depression und eine Posttraumatische Belastungsstörung. Daraufhin bekommt sie eine psychiatrische Behandlung und beginnt eine Psychotherapie. Die Psychiaterin und die Psychotherapeutin bestätigen die Diagnosen. Einige Monate später muss Marie noch einmal in stationäre psychiatrische Behandlung. Aber im Asylverfahren werden sämtliche Atteste zu ihrer Erkrankung als „nicht nachvollziehbar“ eingestuft und deswegen ein Abschiebeverbot abgelehnt. Es müsse nach dem Gesetz nachvollziehbar sein, auf welcher Grundlage der Facharzt seine Diagnose gestellt habe und wie sich die Krankheit im konkreten Fall darstelle. Refugio München liegen alle ärztlichen Stellungnahmen vor. Man kann es nur so zusammenfassen: es ist wirklich nicht mehr nachvollziehbar, was an den Stellungnahmen nicht nachvollziehbar sein soll. Und das ist leider kein Einzelfall.

In 2016 und 2019 verschärfte die Große Koalition das Asylrecht. Die Ansprüche an Atteste für schwere psychische Erkrankungen wurden extrem hochgeschraubt.

Psychologische Psychotherapeut*innen wurden als Verfasser gleich ganz ausgeschlossen. Deren Stellungnahmen zählen gar nichts mehr im Verfahren.

Lassen Sie es mich von mehreren Seiten erläutern, warum diese Gesetzesänderungen fatal waren und sind. Und warum wir uns von Refugio München tatkräftig dafür einsetzen, dass diese Verschärfungen rückgängig gemacht werden müssen.

Das Gesetz hat viele Kriterien für Atteste beschrieben, die erfüllt sein müssen. Ein normaler Entlassbrief von der Psychiatrie erfüllt diese Kriterien nie, weil Entlassbriefe der Psychiatrie nicht gemäß dem Aufenthaltsgesetz geschrieben werden, sondern nach ärztlichen Notwendigkeiten. Und auch wenn Frau G. drei Monate stationär in der Psychiatrie war und sich suizidieren wollte, egal, der Entlassbrief ist nicht nachvollziehbar und zählt deswegen nichts im Verfahren. Aber auch mehrseitige Stellungnahmen von Refugio München werden immer wieder als „nicht nachvollziehbar“ abgelehnt. Und hier ist das zweite Problem der Gesetzesänderungen. Auch wenn noch so viele Hinweise vorliegen, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge oder die Gerichte müssen nicht mehr bei Unklarheiten bei den Verfasser*innen nachfragen oder eigene Gutachten in Auftrag geben. Sie müssen auch keine Zusammenschau aller vorliegenden Atteste vornehmen, sondern können jedes einzelne für sich betrachten und nach den Kriterien als nicht nachvollziehbar ablehnen. Der Nachweis einer Erkrankung wird oft schier unmöglich.

Zwei Drittel aller Fachkräfte wurden ausgeschlossen

Mit dem Ausschluss der Stellungnahmen von psychologischen Psychotherapeut*innen werden nur mehr von Fachärzt*innen, also Psychiater*innen, erstellte Schreiben anerkannt. Damit hatte man in Bayern rund zwei Drittel aller Fachkräfte, die vor den Gesetzesänderungen Stellungnahmen schreiben konnten, ausgeschlossen. Schon davor war es sehr schwer, Fachkräfte für diese sehr aufwändigen Gutachten zu finden. Denn die Stellungnahmen kriegen die Fachkräfte nicht vom Staat bezahlt. Die Asylbewerber müssen sie selbst zahlen. Und dies meist mit einem schon verringerten Sozialhilfesatz des Asylbewerberleistungsgesetzes, da viele nicht arbeiten dürfen.

Wir ringen über Monate und Jahre mit manchen unserer Klient*innen, damit sie nicht Suizid begehen wegen der tiefen Schmerzen und Demütigungen, die sie erlitten haben. Wir sehen sie wöchentlich in der Therapie und bekommen ein differenziertes Bild ihrer Psyche, ihrer Probleme und ihrer Erkrankung. Es ist unsere Expertise, die diese Bilder zu einer Diagnose zusammensetzt. Dafür haben unsere Therapeut*innen ein Studium, eine langjährige fachärztliche oder psychotherapeutische Ausbildung, Jahre der Praxis und der Weiterbildung absolviert. Und Gesetzesänderungen machen es möglich, Stellungnahmen aus dieser Fachlichkeit heraus vom Tisch zu wischen mit dem Hinweis, das sei „nicht nachvollziehbar“.

Eine massive Einschränkung der Rechte kranker Geflüchteter

Das Deutsche Institut für Menschenrechte in Berlin hat den gesetzlichen Auftrag, dem Deutschen Bundestag einmal jährlich einen Bericht über die Menschenrechtslage in Deutschland zu erstellen. Am 1. Dezember 2020 hat das Institut den aktuellen Bericht herausgebracht und das Thema der Stellungnahmen im Asylverfahren zu einem der vier Hauptthemen gemacht. Weil es eine massive Einschränkung der Rechte kranker Geflüchteter ist. Der Bericht, der übrigens über www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen öffentlich ist, schließt mit dem Satz: „Die Erkenntnisse aus der Praxis sind ernstzunehmende Indizien, dass die gesetzlichen Nachweispflichten (für psychische Erkrankungen, Anm. d. Verfassers) in § 60a Abs. 2c und 2d Aufenthaltsgesetz in der jetzigen Form verfassungsrechtlich bedenklich sind und durch den Bundestag abgeändert werden sollten.“

Refugio München setzt sich für eine Gesetzesänderung ein. Zusammen mit unserem Dachverband, der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, sprechen wir aktuell mit Bundespolitiker*innen, damit nach der Bundestagswahl im Herbst 2021 eine Gesetzesänderung auf dem Plan steht: für menschenrechtskonforme, faire und wirklich „nachvollziehbare“ gesetzliche Regelungen zu Attesten. So muss law and order aussehen!

VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

Ohne die Unterstützung von Spender*innen wäre unsere Hilfe nicht möglich – dafür herzlichen Dank!

Genauso möchten wir uns bei öffentlichen Geldgebern, Stiftungen, Verbänden und Unternehmen bedanken, die uns finanziell fördern, aber auch mit Aufmerksamkeit und Fürsprache.

Insbesondere möchten wir uns für die Spendenaktionen bedanken der:

- > Caspar Plautz GbR am Viktualienmarkt
- > Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BMW Bank, Hubert Burda Media und IGWEO GmbH

Und die Unterstützung und Förderung der:

- > Beisheim Stiftung
- > BuntStiftung
- > Findelkind Sozialstiftung
- > Hackenberg Stiftung
- > Hogan Lovells International LLP
- > Karl Bröcker Stiftung

- > Kolibri Interkulturelle Stiftung
- > RaKa. Stiftung
- > Stiftung ANTENNE BAYERN hilft
- > Sternstunden

Sowie:

- > Canada Life Assurance Europe plc
- > Coucou Food GmbH
- > Enterprise Autovermietung Deutschland
- > Henke und Rapolder GmbH
- > insight instruments
- > MaibornWolff GmbH
- > Modem conclusa GmbH
- > NOVENTI Health SE
- > SBP GmbH
- > Sparda-Bank München eG
- > Sparkasse Landshut
- > St. Vitus Apotheke
- > Tata Consultancy Services
- > Tebis Technische Informationssysteme AG
- > YogaBee Studio München

Helfen Sie
traumatisierten
Geflüchteten, damit
sie eine hoffnungsvolle
Zukunft haben:

Spendenkonto Förderverein
Refugio München e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE54 7002 0500 0008 8278 00

Refugio München wird unter anderem gefördert durch



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Bruderhilfe e.V. der
Freimaurer Bayern Süd



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.

